



natur  
schutz  
bund

# DURST

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET



GALERIE  
STIEGEN  
WIRT

11. Mai, 2024 • 2041 Wullersdorf  
22. Juni, 2024 • 2130 Mistelbach



mistelbach

SCHUTZ  
GEBÜHR  
€2,-

# DURST

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET

# GEWÄSSER IM WEIN- VIERTEL

Oft unbeachtete  
Lebensadern in der  
Kulturlandschaft

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kunst und Kulturkreis Wullersdorf,  
vertreten durch Mag. Andreas Semerad

**Kontakt:** Bahnstraße 175, 2041 Wullersdorf  
kunst.kulturkreis.wullersdorf@gmail.com

**Redaktion:** Büro für Design und Kommunikation  
office@andreas-semerad.com

**Layout und Grafik:** Grafik&Ton, Reinhard Srb,  
3464 Hausleiten, grafikundton@aon.at

**Fotos und Illustration:** Coverfoto: Grafik&Ton, Reinhard Srb  
Falls nicht anders angegeben, sind alle Fotos beigelegt.

**Druck:** www.onlineprinters.at

**Bankverbindung:** AT66 3232 2000 0140 7956

**Copyright:** © 2024 Kunst- und Kulturkreis Wullersdorf.  
Alle Rechte vorbehalten.

Gewässer durchziehen die Weinviertler Landschaft wie ein Lebensnetz, sie sind das verbindende Element in der von uns Menschen geprägten, zum Teil sehr intensiv genutzten Kulturlandschaft. Gewässer sind Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten. Der Sumpfrohrsänger baut in der hohen Vegetation am Gewässerufer sein Nest, die blaue Federlibelle legt ihre Eier im Wasser ab, Köcherfliegenlarven durchziehen den Gewässergrund mit ihren aus abgestorbenen Blättern gebauten Köchern, die stark gefährdete, rosa blühende Schwänenblume ist da und dort noch zu finden.

Gewässer erbringen zahlreiche Leistungen für uns Menschen. Sie sorgen für sauberes Trinkwasser und versorgen die umgebenden Äcker mit Wasser, sie schützen uns vor den negativen Auswirkungen von Starkregen, sie halten Nährstoffe zurück, sie sind Naherholungsraum uvm. Diese Leistungen werden angesichts der Klimakrise immer wichtiger.

Gewässer sind ein wertvoller Schatz. Wir müssen sorgsam mit ihnen umgehen, ihnen Raum geben, sich zu entfalten. Schaffen wir eine lebendige, vielfältige von Gewässern durchzogene Kulturlandschaft, in der auch unsere Mitlebewesen, die so viele, für uns oft unbeachtete Leistungen erbringen, ihren Platz haben und damit unsere Lebensgrundlage sicherstellen.

Die Zusammenarbeit von Kunst und Naturschutz ermöglicht die Beschäftigung mit und die Kommunikation von für den Menschen so wichtigen Themen auf eine sehr bereichernde und weitreichende Art und Weise.

Wir freuen uns daher sehr darüber, dass die Künstlerinnen und Künstler des Kunst- und Kulturkreises Wullersdorf unserer Einladung gefolgt sind, und sich mit ihren Arbeiten den Gewässern und dem Wasser im Weinviertel widmen!

**Margit Gross**  
Naturschutzbund NÖ

# DURST

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET

## THOMAS VÖGEL

Thomas Vögel ist gebürtiger Vorarlberger und lebt und arbeitet in Wien und Kleinweikersdorf. Als Filmarchitekt und Szenenbildner tragen unzählige Filme seine Handschrift. Sein Schaffen reicht von großen Kinofilmen wie „Hinterholz 8“, „Nordwand“, „Schlafes Bruder“ oder „Zar Peter der Grosse“ bis hin zu bekannten TV Serien wie „Tatort“ oder „Soko Donau“.

Sein breit gefächertes künstlerisches Schaffen reicht von der Zeichnung über die Fotografie bis hin zur Gestaltung raumgreifender Objekte und Skulpturen.

In der Ausstellung „DURST“ zeigt er in seiner Installation „Verdorrrte Hoffnung“ Spuren des langsamen Verschwindens, Vertrocknung, Dürre...

*Wenn das Wasser  
verschwunden ist*



*Thomas Vögel  
2023 Kleinweikersdorf  
th.voegel@gmail.com  
www.kulturvernetzung.at/de/  
thomas-voegel-gesche-gloeyer*





*Ohne Titel*

Helga Stimm  
1949 in Göttingen geboren  
1978 Übersiedlung nach Wien

Seit 2004 intensive Beschäftigung mit Malerei  
vorwiegend in der Werkstatt für Kunst und Kultur  
diverse kleine Ausstellungen in Wien und  
Beteiligungen bei „NÖ Tage der Offenen Ateliers“.

# HELGA STIMM



*Helga Stimm*  
2153 Stronsdorf  
[helgastimm@yahoo.co.uk](mailto:helgastimm@yahoo.co.uk)  
[www.kulturvernetzung.at/de/helga-stimm](http://www.kulturvernetzung.at/de/helga-stimm)

... jeder Schritt, eine kleine Staubwolke  
Rüben lassen die Blätter hängen, das Korn  
ist klein.

Risse, die ihre Mäuler aufreißen mit dem  
Ruf nach Wasser, der ungehört verhallt...  
Wanderung entlang des Patzenthaler  
Grabens - eigentlich ein Rinnsal, welches  
langsam dahin fließt, verharrt, weiter rinnt,  
verschwindet, um dann plötzlich wieder  
aufzutauchen - vielleicht durch Zulauf  
eines anderen Rinnsals, oder einer kleinen  
Quelle...

Gemeinsam gestärkt, fließen sie mit  
neuer Kraft weiter - vielleicht bis zu  
einem größeren Gewässer....

Aber alles zu wenig, um die „offenen  
Mäuler“ der Risse zu stopfen, die Frucht  
zu nähren!

# DURST

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET

Fanny Wagner  
2023 Kleinweikersdorf  
fannykeramik@gmx.at  
www.kulturvernetzung.at/  
de/fanny-wagner



*Das Wasser steht uns bis zum Hals*

## FANNY WAGNER

»Wo kann der Mensch gut leben? Wo bietet die Natur ideale Bedingungen? Die hügeligen Landschaften im Weinviertel mit Wäldern und Gewässern ermöglichten den frühen Siedlern eine vielfältige Nutzung. Das Verhältnis der Menschen zur Natur war überlebenswichtig. Das wandelte sich immer stärker und die Landschaft wurde radikal verändert. Wo Menschen siedeln, braucht es Wasser!«

Ich bin am 14. 01. 1958 in Wien geboren und lebe seit 12 Jahren im Weinviertel. Der Mensch ist für mich Anregung und Inspiration. Ich befasse mich vor allem mit den Emotionen, die wir ausdrücken können. Im Laufe der Zeit bin

ich immer sensibler auf das vermeintlich Versteckte geworden. Ich habe gelernt, genauer hinzuschauen und intensiver zu beobachten. Ich versuche eine Momentaufnahme des Seelenzustandes in meinen Figuren festzuhalten. Der Alltag spaziert in die Kunst und die Kunst in den Alltag – alles vermischt sich. Wenn dann meine Keramik-Skulptur aus dem Feuer steigt, ist das vielleicht der schönste Moment des gesamten Arbeitsprozesses.

Ich habe an vielen Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen, wobei ich besonders stolz bin, dass ich bei der internationalen Keramik-Biennale in Kapfenberg und im Keramik-Museum Westerwald und bei drei Ausstellungen im Kurashiki Art Museum in Japan dabei sein durfte.

*Ein Kahlschlag geht durchs Land:  
Begradigung, Bereinigung, Erschließung,  
Beschleunigung, Kanalisierung,  
Neuordnung, Verordnung, Verödung.*

*Das Land wird hergerichtet -  
abgerichtet – hingerichtet.*

*Am Ende bleibt nur das Korsett des öden Rasters,  
der Triumph des rechten Winkels:  
Serienlandschaft.*

*Neuordnung im ländlichen Raum;  
war das die Ordnung, die wir wollten?*

*Eine ausgeräumte, nackte Maschinensteppe,  
am Reißbrett konstruiert,  
mit schnurgeraden asphaltierten Wegen.*

*Eine Landschaft  
ohne Spuren, ohne Geschichte, ohne Namen,  
ohne Tiere, ohne jeden Strauch-  
international.*

*Dieter Wieland, Grün kaputt, 1983*

# EDITH HÖRMANN



Mit Unter-  
stützung von:



**KULTUR & GUT  
HÖRMANN e.U.**



ARTelier PHANTastTIKK  
Die Kunst der »Zeit-Objekte«

Objekte aus den verschiedens-  
ten Materialien, Keramiken.

Alte Gegenstände, Texte aus ihrem früheren Kontext genommen führen ein spannungsgeladenes Eigenleben. Der Betrachter wird angeregt, die Bedeutung, den Ursprung und die Ausdruckskraft der Objekte zu ergründen. So entstehen sehr unterschiedliche »Kunst-Zeit-Werke« die Vergangenes und Gegenwärtiges unmittelbar in einem Augenblick fassbar machen.



Edith Hörmann  
2062 Seefeld-Kadolz  
edith.hoermann@gmx.at  
www.kulturvernetzung.at/  
de/kultartpulkautal



# DURST

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET

Weit und breit  
kein Wasser im  
Weinviertel



## FELIX CUMPEL

Ich bin 1957 in Wien geboren und lebe seit 2011 im Weinviertel. Ab 1980 Beschäftigung mit Akt-, Portrait- und Landschaftsmalerei.

*Felix Cumpel*  
2023 Kleinweikersdorf  
[felixcumpel@gmail.com](mailto:felixcumpel@gmail.com)  
[www.kulturvernetzung.at/  
de/felix-cumpel](http://www.kulturvernetzung.at/de/felix-cumpel)



Auf der Suche nach der dritten Dimension bin ich zur Keramik gekommen. Inspiriert von afrikanischen Masken und Skulpturen versuche ich dem Ton Leben einzuhauchen. Wobei die ursprüngliche Brenntechnik im Lagerfeuer, in der Grube und in holzbefeuerten Brennöfen, von Anfang an, eine Herausforderung für mich bedeutete.

Das spannendste bei meinen Tonarbeiten ist die Gesamtheit des Entstehungsprozesses, angefangen von der meist groben Formgebung bis zum experimentellen Brennen im Feuer. Ton ist für mich Feuer und nicht Strom. Ausstellungen im In- und Ausland.

# ANDREAS SEMERAD

Andreas Semerad ist in Pressbaum aufgewachsen und absolvierte eine Ausbildung zum Textil- und Modedesigner. Er verbrachte Zeit in Imst, Dornbirn und Wien.

Sein Studium schloss er an der Universität für Angewandte Kunst in Wien ab. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer an Schulen arbeitet er freiberuflich im Bereich der Werbung.

Die Audio-Skulptur »Die Verordnung« verhandelt die Kontrolle der Natur durch Gesetze und Verordnungen. Ein Monarch und seine Beamten verwandeln eine gewachsene Gewässerlandschaft mit teilnahmslosen Formeln und Phrasen in ertragreiches Agrarland, welches die Bevölkerung ernähren soll. Die schicksalhaften Folgen der Bodenausbeutung sind nicht nur sichtbar geworden, sondern stellen uns angesichts des Klimawandels vor neue Herausforderungen, die vor mehr als hundert Jahren ihren Ausgang genommen haben.

Die Audio-Skulptur ist eine Anordnung von fünf Nistkästen für Höhlenbrüter, aus deren Einflugöffnungen kein Vogel fliegt, sondern nur Wasser und Verwaltung ertönen.

Das hörbare Gegeneinander wird noch verschärft durch eine Stimme, die das 44. Gesetz vom 23. August 1895 verliest, das die »Regulierung des Immdorfer und Kalladorfer Grabens und der oberen Strecke des Gmosbaches und Melioration der angrenzenden Grundstücke im Wullersdorfer Gemeindegebiete« anordnet.



Andreas Semerad  
2041 Wullersdorf  
andreas.semerad@icloud.com  
[www.kulturvernetzung.at/de/andreas-semerad](http://www.kulturvernetzung.at/de/andreas-semerad)

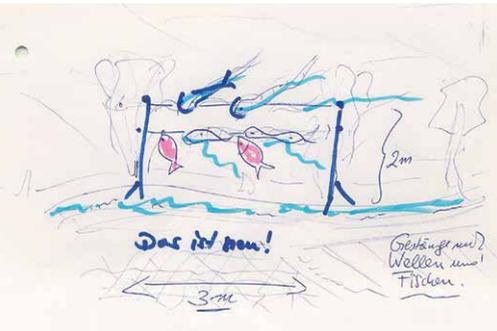


Die Verordnung

# DURST

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET

Werkskizzen für  
»Fisch mit...«



**JOSEF  
GLASL**

Kunstinstallation im Rahmen des vom Naturschutzbund geförderten Projekts »Durst« im Bereich des Roggendorfer Grabens »Fisch mit...«

Zum Titel: Es sagte der Vizebürgermeister zum Wirt:  
»Vor dem Krieg hat mein Großvater bei uns hier noch richtig große Fisch` aus dem Bach g`holt!«

Der Ausführende: Josef GLASL, geb. 1955, gebürtiger Stockerauer, der hier in Wullersdorf 32 Jahre als Arzt tätig war und der eine intakte Umwelt als Voraussetzung für Gesundheit erachtet. Viel ging den Bach hinunter. Nicht nur das Wasser und die Fische...

Josef Glasl  
2041 Wullersdorf  
jagmed@gmx.net

Ver-DURST-tet

# MARIA MAGDALENA STEINER

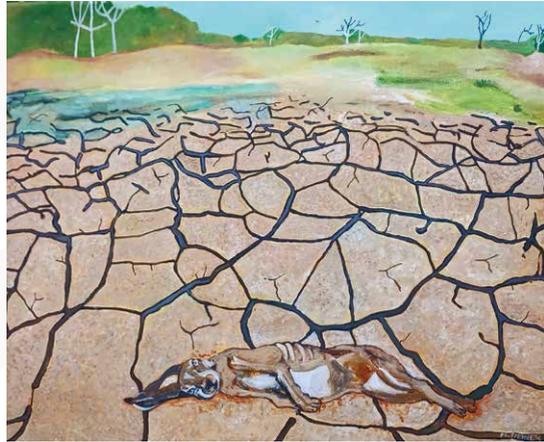
„Wasser ist Leben“. Die Natur befindet sich auf einem dramatischen Rückzug. Wir brauchen so viel Wildnis und intakte Natur wie möglich. Im Weinviertel gibt es sie stellenweise noch, die wildfreundliche Kulturlandschaft. Schätzen und schützen wir sie!

Als Künstlerin ist es mir ein Anliegen, ein Bild davon zu vermitteln.

Geboren 1965 in einer Künstlerfamilie in Wien, dann Weinviertel, Waldviertel und wieder Wien. Lebt seit 2006 als freischaffende Künstlerin im Weinviertel.



Maria Magdalena Steiner  
2152 Stronsdorf  
[maria-magdalena.steiner@gmx.at](mailto:maria-magdalena.steiner@gmx.at)  
[www.instagram.com/magdalena.steiner.12](http://www.instagram.com/magdalena.steiner.12)



Künstlerische Ausbildung in der „Graphischen“ und an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien (Frohner, Hutter),

Theologiestudium an der Erzdiözese Wien, „Grüne Matura“ 2011,

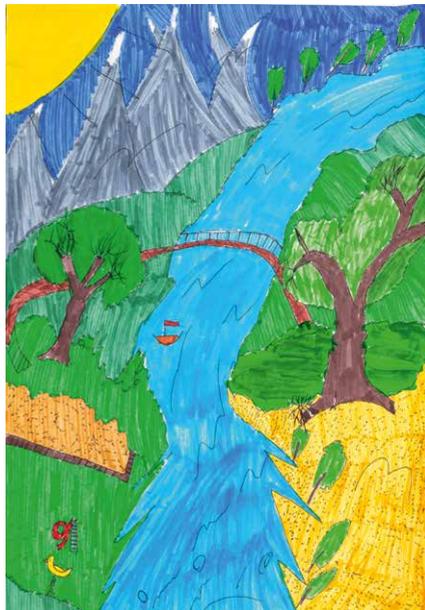
Anerkennungspreis des Landes Nö., 1987-2003  
Obfrau der Vereinigung Waldviertler Künstler.  
Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.  
Bühnenbilder, Kinderbücher, Illustrationen in Zeitschriften, Büchern und zu Weltliteratur im „Augustin“.

 GALERIE  
STIEGEN  
WIRT

# DURST

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET

NMS-Wullersdorf  
Luca Heindl



## NEUE MITTEL- SCHULE WULLERS- DORF

Die folgenden Zitate stammen  
von Schülerinnen und Schülern  
der Neuen Mittelschule  
Wullersdorf.

MITTELSCHULE  
WULLERSDORF



NMS Wullersdorf  
2041 Wullersdorf  
310112@noeschule.at  
nmswullersdorf.ac.at

„Ich dachte mir: Es sind dunkle Wolken am  
Himmel und es beginnt zu regnen. So wächst  
die kleine Rose und wird wunderschön.

*Anika Zeitlberger*

„Warum dieses Motiv? Es war das  
Erste, woran ich gedacht habe.  
So stelle ich mir die Zukunft vor.“

*Niklas Schmadlak*

„Wasser wird immer weniger, das heißt, die Erde trocknet Stück für Stück aus. Pflanzen, Bäume und die Menschheit verschwinden.“

*Annalena Bachl*

„Was ich dachte: Es wird immer weniger. Wir sollten mehr darauf achten und den Klimawandel im Auge behalten, sonst könnten wir und alle Lebewesen aussterben.“

*Nikas Bachl*

„Da es immer wärmer wird, dachte ich mir, ich zeichne die sieben Kontinente ohne die Antarktis. Leider schmilzt das Eis der Antarktis immer mehr.

Ich glaube, dass es in ein paar Jahren keine Antarktis mehr geben wird.“

*Philip Kornberger*

„Ich finde es wichtig, dass sich Kinder in unserem Alter auf kreative Weise Gedanken über die Zukunft unseres Planeten machen können.“

*Helene Ulmer*



*NMS-Wullersdorf  
Hannah Schauer*

„Es ist auch sehr wichtig, dass sich Kinder so früh wie möglich mit diesen Themen befassen, da es unsere Zukunft betrifft.“

*Nina Windisch*

# DURST

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET

## / LEOPOLD PLUSCHKOWITZ



*Erwartung*

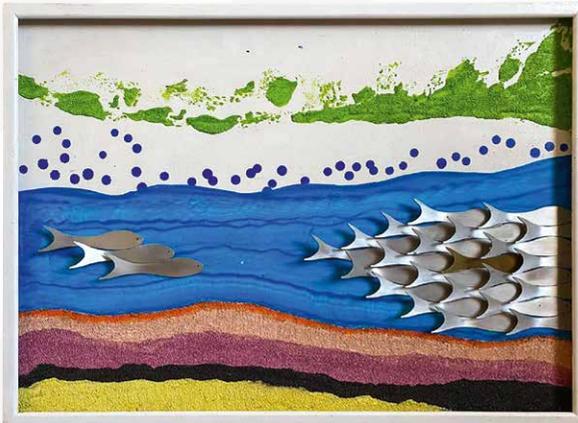
Die intensive Bearbeitung und Bewirtschaftung der Agrarflächen in Zeiten zunehmender Temperaturen, vermehrter Wetterphänomene (Starkregen und Stürmen) und abnehmender Wasserressourcen.

1952 in Grieskirchen in Oberösterreich geboren.  
1973 - 2012: Kriminal- u. Spurentechniker bei den Landespolizeidirektionen Linz und Wien.

2012: Ausscheiden aus dem aktiven Kriminaldienst.  
Seit 2014 im Weinviertel vor Anker gegangen.

*Leopold Pluschkowitz  
2061 Hadres im Pulkautal  
leopold.pluschkowitz@a1.net  
www.kulturvernetzung.at/  
de/leopold-pluschkowitz*





*Über des Wassers  
Wert, belehrt  
uns am besten  
der Durst.*



Ernst Exinger  
2042 Kalladorf  
atelier@atelier-exinger.com  
www.atelier-exinger.com

**ERNST  
EXINGER**

Ernst Exinger wurde am 28. Juni 1938 in Wien geboren. Nach seiner schulischen Ausbildung in Mauthausen absolvierte er eine Lehre als Tischler, bevor er den Beruf des Meerschäum-pfeifendrehers erlernte.

In den 1970er Jahren wechselte er in die Modebranche nach Wien, wo er sich zum Innenarchitekten ausbildete und freiberuflich in diesem Bereich arbeitete. Später widmete er sich der Collagen- und Aquarellmalerei und präsentierte seine Werke erstmals ab 1980 in Ausstellungen, darunter in eigenen Galerien in Blumau, Pörschach und Laa/Thaya.

Ab 1990 intensivierte er seine Ausstellungstätigkeit weiter. Ernst Exinger lebt und arbeitet heute in Kalladorf.

»Über des Wassers Wert,  
belehrt uns am besten der Durst.«

Exingers Beitrag ruft dazu auf, die Bedeutung des Wassers zu erkennen und zu schätzen, und appelliert an uns, dringende Maßnahmen zu ergreifen, um die Verfügbarkeit von sauberem Wasser für alle zu gewährleisten.

Die regionale Wasserkrise ist ein alarmierendes Zeichen für die Dringlichkeit, die Umweltproblematik anzugehen und nachhaltige Lösungen zu finden, um die Zukunft unserer kostbaren Ressourcen zu sichern.

 **GALERIE  
STIEGEN  
WIRT**

# DURST

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET



Grunder Teich

Fritz Tradinik  
2041 Hetzmannsdorf  
fritz.tradinik@gmx.at  
[www.training-tradinik.at](http://www.training-tradinik.at)



Die photographische Ausbildung erfolgte bei Rudolf Kulda in Wien. Zu Beginn hauptsächlich schwarz-weiß und Dia Fotografie. Danach entstanden Diaschauen mit vier Projektoren. Die Schau „Hereinspaziert“ gewann 1997 den österreichweiten Wettbewerb „Der goldene Diarahmen“.

2001 erfolgte der Umstieg auf die digitale Fotografie. Die Bilder wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt und gewannen mehrere Preise bei nationalen Fotobewerben.

Wichtig ist bei allen Aufnahmen der Eindruck des Gesehenen. Beim Blick durch die Kamera werden oft Details unserer Umgebung sichtbar, die im Alltag nicht wahrgenommen werden. Damit werden die Schönheiten unserer Natur aber auch die Eingriffe durch den Menschen veranschaulicht. Die ausgestellten Bilder zeigen den schönen aber auch den weniger erfreulichen Zustand unserer Gewässersituation.

## FRITZ TRADINIK

Geboren 1955 in Wien  
Selbständiger Unternehmensberater und  
Auditor für Qualitäts-, Sicherheits- und  
Umweltmanagement

1979 Übersiedelung in die Marktgemeinde  
Wullersdorf und seit über 20 Jahren Obmann  
des Fotoclub Hollabrunn.

Wohin wir gehen



# GISELA STEIGER SEMERAD

Die Präsentation von Gisela Steiger Semerad umfasst Acrylbilder und Aquarelle, die Landschaften mit Personen zeigen und dabei über die Herausforderungen reflektieren, denen wir gegenüberstehen.

Ihre Werke sind geprägt von einer Atmosphäre voller Licht und Stimmungen, die auf subtile Weise die Gefühle der Protagonisten widerspiegeln. In einer Zeit globaler Krisen, die unsere Gesellschaft erschüttern, stellt sich die Frage: In welche Richtung bewegen wir uns?



*Gisela Steiger Semerad*  
2041 Wullersdorf  
[gisa.steiger@gmail.com](mailto:gisa.steiger@gmail.com)  
[www.instagram.com/scheresteinpapier\\_gisa](https://www.instagram.com/scheresteinpapier_gisa)

Gisela Steiger Semerad

Die in Innsbruck geborene Künstlerin wuchs in München auf und unterrichtet Kunst und Design an einem Gymnasium in Niederösterreich.

Von 2016 bis 2020 veranstaltete sie in ihrem „Malort Weinviertel“ Malspiele.

Sie schloss ihr Designstudium an der Universität für Angewandte Kunst in Wien ab. Ihre Diplomarbeit präsentierte sie 2002 im Carrousel du Louvre in Paris.

 GALERIE  
STIEGEN  
WIRT

# DURST!

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET

Weinviertler-  
WasserWelten III



## FRANZ SEIDL

SANZ - Franz Seidl, Jahrgang 1967, beschäftigt sich seit den 1990er Jahren mit Malerei und künstlerischer Gestaltung.

Die Bandbreite seines Schaffens drückt sich sowohl im bildnerischen als auch in Keramikarbeiten, architektonischen Entwürfen bis hin zu Rekonstruktionsmodellen nach neuesten archäologischen Erkenntnissen aus.

Seidl lebt und arbeitet, neben seiner Tätigkeit im Sozialbereich, als freischaffender Künstler in Hart-Aschendorf.



Franz Seidl  
2041 Hart Aschendorf  
sanz@aon.at  
www.sanz-art.at

Das Weinviertel, eines der wasserreichsten Regionen Mitteleuropas, wurde ab Beginn des 19. Jahrhunderts sukzessive entwässert. Was damals als Notwendigkeit schien, um Ackerflächen für die Landwirtschaft und neue Siedlungsgebiete zu gewinnen, steigerte sich bis in unsere Tage zum Extrem. Über Jahrtausende, seit der letzten Eiszeit, entstandene Lebensräume wurden großräumig zerstört, und das Viertel unter dem Manhartsberg hat sich zu einer von Trockenheit bedrohten und oftmals geplagten ausgeräumten Agrarlandschaft entwickelt.

Seidl will in den gezeigten Arbeiten sowohl die Schönheit der Landschaft vor den großangelegten Meliorationen zeigen als auch auf eine dystopische Zukunft hinweisen, wenn es dem Menschen nicht gelingt, die Natur in ihrer Vielfalt zu erhalten und zu schützen bzw. wieder zu restaurieren. Als Basis allen Lebens.

In diesem Kontext entstand auch der Film „Der Wassermann in der Pulkau“, den Seidl mit der Regisseurin Katrin Eisenhut umsetzte.

Wir danken für  
die freundliche  
Unterstützung

LANDTECHNIK  
SCHUSTER



Frittum  
BESTATTUNG  
Ihre Bestatterin im Weinviertel



2041 Wullersdorf, Ing. Hans Brabernetz-Straße 1  
tel: 02951/8514 - fax: 02951/8514 85  
office@brabernetz.at - www.brabernetz.at



Die Kunstwerke in dieser Ausstellung können Teil  
Ihres Lebens sein. Für Details zur Verfügbarkeit und  
zum Erwerb der Werke stehen wir Ihnen gerne  
zur Verfügung.

KUNST- UND  
KULTURKREIS  
WULLERSDORF

GALERIE  
STIEGENWIRT  
Abt Karl-Straße 205  
2041 Wullersdorf



# DURST

WENN  
DAS WASSER  
VERSCHWINDET



 Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

